

# Die Künstlerinnen und die Medien

Unterhaltungsmusik mit Charme und Überraschungen: „La Danza“ in der Heubacher Silberwarenfabrik



Mit einer grandiosen Fingerfertigkeit: Das Trio La Danza in der Heubacher Silberwarenfabrik.

Das Trio „La Danza“ lud zum Konzert in die Silberwarenfabrik Heubach. Bald währte sich das Publikum in Paris am Ufer der Seine – nicht ahnend, dass es später Zeuge eines „Beinahe-Eklats“ werden sollte.

VON JULIA BERKENHOFF

Klänge des Kontrabass, gezupft oder mit dem Bogen gespielt, gaben dem Ganzen eine profunde Basis und wohltuende Fülle. Nicht wenige der Füße im Publikum konnten einfach nicht anders und wippten im Takt – und zum rhythmischen Tango wollte man sich schon auf die Tanzfläche begeben.

Bei so viel Virtuosität wunderte es nicht, dass sich die Instrumente über die raschen Tempi zu beschweren begannen. Den Applaus des Publikums beanspruchten sie immer mehr für sich allein – und schließlich verkündeten sie: „Die Künstler sind wir!“

Eine solche freche Behauptung konnte

**KONZERT.** Es waren die heiteren Musette-Walzer, mit denen Brigitte Wenke (Akkordeon), Susanne Thier (Klavier) und Ute Ruth (Kontrabass) mit virtuosem Elan und französischem Charme gleich zu Beginn aufspielten und den Duft von Baguette und Eclairs durch den Saal wehen ließen.

Ohne ein Programmheft in der Hand, warteten die vielen kleinen und großen Zuhörer gespannt auf die Moderation von Dieter Hahn – doch dieser hatte nicht etwa Anekdoten zu den gespielten Stücken auf Lager, sondern weckte mit pfiffigen Worten und gekonnter stimmlicher Darbietung die drei gespielten Instrumente zum Leben.

„la Danza“ nicht auf sich sitzen lassen – das Trio verließ kurzerhand die Bühne! Nur mit einem herausfordernden „na, dann macht mal!“, ließen Wenke, Thier und Ruth ihre aufmüpfigen Instrumente allein zurück.

Amüsiert lauschten die Zuhörer den kläglichen Versuchen von Klavier, Akkordeon und Kontrabass, ohne könnenden Interpretieren Musik zu machen, was natürlich zum Scheitern verurteilt war. Die zuerst Übermütigen wurden zusehends kleinlaut und flehten die drei Damen an, zurückzukommen: „Ihr seid die Künstler und wir die Medien“, sahen die Instrumente schließlich ein.

## Augenzwinkern und überraschende Wendungen

Erfrischend abwechslungsreich mischten sich zwischen Polka, Fox, Walzer und Tango lebendige Geschichten: Wie es etwa dazu kam, dass das Akkordeon hin und wieder berlinert oder wie das Klavier erfolgreich drei Einbrecher in die Flucht schlug. Passend zur dargebotenen Musik hatten auch Hahns Texte, die er durch eine englische Vorlage inspiriert selbst verfasste, stets ein Augenzwinkern oder eine überraschende Wendung zu bieten.

Die drei musizierenden Damen zeigten ihre grandiose Fingerfertigkeit auf den in den Pausen so gesprächigen Instrumenten in jedem der gespielten Stücke: Die parallelen Läufe in Klavier und Akkordeon perlten präzise in hoher Lage und die

Zum Glück vertrugen sich Instrumente und Instrumentalisten wieder, „la Danza“ ließ sich zur Rückkehr bewegen um erneut energisch in die Tasten zu greifen oder den Bogen zu streichen. Damit zeigten sie dem Publikum nochmals mit flotten Tänzen, wie die perfekte Einheit von Mensch und Musikinstrument aussehen kann – und vor allem, wie sie klingt!

Am Schluss gab es donnernden Applaus für alle: Für das bezaubernde Trio, das mit beschwingter Musik den Abend belebt hatte, für den Moderator Dieter Hahn mit seinen verschmitzten Texten und natürlich für die Instrumente, denn ohne sie wäre Musik nicht möglich.



Fr. 24. Juni 2016  
Ostalb - Kultur  
früheres Tagespost

## La Danza begeistert das Publikum

Konzert in der Silberwarenfabrik

Das Meistertrio „La Danza“, bestehend aus den drei Künstlerinnen Brigitte Wenke (Akkordeon), Susanne Thier (Klavier) und Ute Ruth (Kontrabass), gastierte im Kulturhaus Silberwarenfabrik in Heubach. Hausherr und Leiter der Musikschule Martin Pschorr versprach einen musikalischen Funkenregen und behielt damit Recht.

Mit Gelassenheit, flinken Fingern und Musikalität verstanden es die Musikerinnen ihr Publikum zu verzaubern. Geboten wurde gehobene Unterhaltungsmusik auf hohem Niveau. Schnelle Foxrhythmen, Musettewalzer und geheimnisvoll-intime Slow-Blues Darbietungen spannten den Stimmungsbogen weit und kurzweilig.

Durch das Konzert zog sich wie ein roter Faden die inspirierende Moderation von Dieter Hahn. Dieser ließ die beteiligten Instrumente allerlei Privates austauschen. So gab das Klavier zum Besten, wie es sich einst gegen einen Diebstahl wehrte und das Akkordeon erklärte seinen ausgeprägten Berliner Akzent.

So verging eine unterhaltsame Stunde. Unter begeistertem Applaus und erst nach einer Zugabe wurden die Protagonisten vom Publikum entlassen.



Lohn neben dem Applaus: Blumen für alle Beteiligten. (Foto: privat)

Nachfolgend:  
Vorberichte

## La Danza – ein Meistertrio mit Esprit

Am 17. Juni ist das Trio im Kulturhaus Silberwarenfabrik in Heubach zu Gast

**La Danza – der Name ist Programm. Aus einer musikalischen Begegnung dreier Profimusikerinnen im Bereich der E-Musik ist eine mitreißende Formation geworden.**

Das Trio hat längst seinen Horizont in den Bereich der niveauvollen, gehobenen Unterhaltungsmusik erweitert. In der aus der Tangoszene bekannten klassischen Besetzung Akkordeon (Brigitte Wenke), Klavier (Susanne Thier) und Kontrabass (Ute Ruth) ergänzen sich kraftvolles Fundament, rhythmisch sauber durchwirkte Harmonieabläufe und technisch meisterhaftes Musizieren vom Feinsten.

Mit ihrem aktuellen Programm präsentieren die Vollblutmusikerinnen exklusive Unterhaltungsmusik, virtu-

os und ausdrucksstark zugleich. Die Bandbreite reicht vom klassischen französischen Musette bis hin zu Swing und Fox.

Stilistisch sicher, mit brillanter Fingerfertigkeit und überschäumender Spielfreude springt der musikalische Funke schnell auf das Publikum über und schafft lockere Clubatmosphäre. „La Danza“ gastiert am 17. Juni im Kulturhaus Silberwarenfabrik in Heubach; Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr.

**Von links: Susanne Thier,  
Brigitte Wenke, Ute Ruth.  
Foto: pr**





# Meisterkonzert, das seinen Namen verdient

Zugunsten des St. Salvators

Zu einem außergewöhnlichen Musikerlebnis hatte der Freundeskreis des St. Salvator zwei Ausnahmekünstler eingeladen. Brigitte Wenke, Klavier, und Dieter Dörrenbächer, Einzeltonakkordeon, interpretierten bereits zum zweiten Mal „un concerto da maestro“ im Saal des Franziskaner.

GISE KAYSER-GANTNER

Dieser Musikabend, der seine vielen Zuhörer begeisterte, war ein adäquates Kunstwerk wie der Anlass für das Benefizkonzert, der Salvator. Mit reizvollen Einblicken bereicherte die Moderatorin Dr. Birgit Winkler die einzelnen Werke dieses ungewöhnlichen Konzerts. „Jesus bleibt meine Freude“ aus Bachs Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“ schaffte es sogar in die Popcharts der USA und gilt als beliebtestes internationales Werk, so die Moderatorin. Von Bach weiß man ausserdem, dass er es war, der dem Klavier zu seiner Bedeutung als Einzelinstrument verhalf. Seine Komposition auf einem Einzeltonakkordeon klingt zunächst ungewohnt. Das Instrument erhielt seinen Namen von den zahlreicheren Einzeltönen auf der Bass- und Diskantseite. Im sensiblen Zu-

sammenspiel zwischen Klavier und Einzeltonakkordeon entwickelte sich ein nicht alltäglicher Klang, der im „Konzert für zwei Klaviere in c-Moll“ eindrucksvolle Transparenz zeigte.

Heiter und fröhlich dann die Mozartsonate für vier Hände in D-Dur. Mozart komponierte seinen Erstling für das Zusammenspiel mit seiner Schwester Nannerl. Das zweite Programmstück, „Sonate für zwei Klaviere D-Dur KV 448“, habe schon Einstein als Mozarts tiefstes und reifstes Werk bezeichnet, erläuterte Birgit Winkler. Von den beiden Instrumentalisten überzeugend einfühlsam und meisterlich interpretiert.

Mit Bachs „Air“ gelang es Pianistin Wenke und Einzeltonakkordeonist Dörrenbächer, die Zuhörer in eine ätherische Musikstimmung zu versetzen. Nach Bachs Orchestersuite Nr. 2 h-Moll, dann eine wunderbare Wiederbegegnung mit der „Air“, als Zugabe am Ende des Konzerts.



Kultur  
Tagespost  
Gmünder



# Als wäre es für diese Besetzung

„Un concerto da maestro“ mit Brigitte Wenke und Dieter Dörrenbächer

„Un concerto da maestro“, dieses Motto versprach Musik großer Komponisten. Brigitte Wenke am Klavier und Dieter Dörrenbächer mit dem Einzeltonakkordeon gestalteten ein beeindruckendes Benefizkonzert.

**KONZERT** (jb). Es fand zugunsten des Salvator-Freundeskreises im Saal des Franziskaner statt, wo sie auch Schirm- und Hausherrn Pfarrer Robert Kloker begrüßen konnten.

„Bach ist der Vater, wir sind die Buben. Wer von uns was Rechtes kann, hat's von ihm gelernt.“, soll Wolfgang Amadeus Mozart über Johann Sebastian Bach gesagt haben. So wählten die Solisten des Abends eine kluge Zusammenstellung von Meisterwerke dieser beiden Komponisten. Gerahmt von den berührenden

und weltbekannten Melodien von „Jesus bleibet meine Freude“ aus der Kantate BWV 147 und der „Air“ aus der dritten (BWV 1068), sowie der „Badinerie“ aus der zweiten Orchestersuite (BWV 1067) erklangen anspruchsvolle und virtuose Werke für zwei Klaviere und vier Hände.

Zunächst Bachs Konzert für zwei Klaviere c-Moll (BWV 1060), welches der Barockkomponist von einem Konzert für Oboe und Violine ausgehend für seine begabten Söhne komponierte. Durch die charmante Besetzung mit Klavier und Akkordeon blieb das polyphone Geflecht stets durchsichtig. Brigitte Wenke und Dieter Dörrenbächer musizierten die raschen Außensätze mit fliegenden Fingern in höchster Präzision. Ihr dynamisch nuanciertes Spiel zeigte deutlich die Wechsel zwischen Tutti- und Solopassagen. Im Adagio kosteten beide die musikalischen Möglichkeiten, die der imitatorische Auf-

bau ihnen bot, voll aus und entspannen einen einfühlsamen Dialog.

Dr. Birgit Winker, die Moderatorin des Abends, kündigte die gespielten Musikstücke an und weckte das Interesse mit kleinen Anekdoten. So auch zu Mozarts Werken, die Sonate für vier Hände (KV 123a) und die Sonate für zwei Klaviere (375a). Beide stehen in der festlichen Trompetenart D-Dur.

## Ein ganz eigener Charme dieser Kombination

Trotz der jugendlichen Heiterkeit, die beide Solisten trefflich herausarbeiteten, forderte das Werk einiges von seinen Interpreten und verlangte orchestrales Denken. Auch dies setzten Wenke und Dörrenbächer um, besonders im singenden zweiten Satz entfaltete das Akkordeon mit der Oberstimme seinen ganz eigenen Charme in dieser lohnenswerten Instrumentenkombination. Mozarts einzige Sonate für zwei Klaviere mit ihrem kammermusikalischen Zauber spielt beide Instrumente gleichberechtigt gegeneinander und miteinander aus. Die Ausführenden belebten die Vielschichtigkeit aus Frohsinn, Ernst, Überraschung und Beruhigung in allen drei Sätzen mit ihrem virtuoseren Können und erweckten den Eindruck, als hätte Mozart das Werk für genau diese Besetzung geschrieben.

Werner K. Mayer vom Salvator-Freundeskreis zeigte sich nach dem großen Schlussapplaus beeindruckt. Angesichts der zahlreichen Zuhörer und des bürger-schaftlichen Engagements freute er sich über die Unterstützung durch die beiden Musiker als Vorgeschmack auf das 400-Jahr-Jubiläum des Salvators im kommenden Jahr.



Brigitte Wenke und Dieter Dörrenbächer gaben ein Konzert im Franziskaner.

Foto: jb

Do. 28. April 2016

Rems-Zeitung

Kultur



**Benefizkonzert zugunsten der Kirchenmusik**

**Presseartikel** siehe unten!

# La Music Magique

Schirmherrschaft

Brigitte Weiss

Moderation

Dr. Birgit Winker

**Samstag**

**8. Oktober 2016**

**20:00 Uhr**

**Katholisches**

**Gemeindezentrum**

**Lindenfeld**

**Viktor Wulf, Querflöte**  
**Brigitte Wenke, Klavier**  
**Susanne Thier, Klavier**  
**Silvia Schmid-Wenke, Einzeltonakkordeon**  
**Thomas Heß, Einzeltonakkordeon**  
**Ute Ruth, Kontrabass**

**Werke von**

W.A. Mozart, J.S. Bach, G. Bottesini,  
J.Chr. Bach, C.Ph. E. Bach

**Eintritt frei**  
**Spenden erbeten**



# La @ Music

## Vorbericht



Am Samstag, 8. Oktober, ab 20 Uhr lädt die katholische Kirchengemeinde St. Cyriakus zum Benefizkonzert für die Kirchenmusik ein. In den Räumen des Gemeindezentrums Lindenfeld gestaltet die bekannte Gmünder Konzertpianistin Brigitte Wenke einen Höhepunkt im musikalischen Herbst. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Foto: privat

## Aus Klassik und Romantik

Fr., 7. Oktober 2016  
Rems-Zeitung

Benefizkonzert für die Kirchenmusik im katholischen Gemeindezentrum Lindenfeld

**KONZERT.** Am Samstag, 8. Oktober, 20 Uhr lädt die katholische Kirchengemeinde St. Cyriakus zum Benefizkonzert für die Kirchenmusik ein. In den Räumen des Gemeindezentrums Lindenfeld gestaltet die Konzertpianistin Brigitte Wenke einen Höhepunkt im musikalischen Herbst. Als Hauptakteurin des Abends wird sie von Musikern unterstützt, ihrerseits Meister auf ihren Instrumenten.

Als ihre Partnerin am Flügel ist Susanne Thier zu erleben. Das Rondo F-Dur von Johann Christian Bach besticht durch seinen spritzig-leichten Gestus im 3/8-Takt, ganz im Stile der Frühklassik. Brigitte Wenke und Susanne Thier führen die musikalische Zeitachse konsequent mit W.A. Mozart fort. Seine mitreißende Sonate D-Dur, KV381 für Klavier vierhändig stellt einen Höhepunkt des Konzerts dar. Ein wahrer Ohrschmaus, facetten- und abwechslungsreich, jedoch zugleich höchst anspruchsvoll für die Interpreten.

Mozart hat es auch der Ausnahmesolis-

tin Silvia Schmid-Wenke angetan. Am Einzeltonakkordeon verzaubert sie das Meisterin auf diesem Instrument regelmäßig ihr Publikum. Das Rondo in F-Dur fußt auf einem lieblichen, melodiösen Thema. Dieses wird sequenzartig und mit dynamischen Gegensätzen verarbeitet. Die virtuosens Höhepunkte mit perlenden Läufen entfalten auf dem Einzeltonakkordeon eine ganz besondere Brillanz. Gemeinsam mit Brigitte Wenke bekennt sich jedoch auch Silvia Schmid-Wenke zum großen Meister J.S. Bach. Gemeinsam spielen sie das berühmte „Jesus bleibt meine Freude“. Die Kombination aus Einzeltonakkordeon und Klavier klingt wunderbar obertonreich, hochtransparent und erdig zugleich.

Mit ihrem ehemaligen Schüler und langjährigen musikalischen Weggefährten Thomas Heß am Einzeltonakkordeon musiziert Brigitte Wenke das bekannte Menuett aus der Orchestersuite Nr. II h-moll BWV1067, ebenfalls aus der Feder von J.S. Bach. Von ihm stammt auch das

Adagio aus dem Konzert für zwei Klaviere c-moll, BWV1060.

Mit dem Flötisten Viktor Wulf spielt Brigitte Wenke die Sonate g-moll BWV1020 von Carl Philipp Emanuel Bach, dann mit Ute Ruth am Kontrabass ein weiteres Stück. So ungewöhnlich diese Besetzung scheinen mag, so hat sie doch mit Giovanni Bottesini einen in diesem Genre sehr berühmten Vertreter. Sein Adagio Melanconico Ed Appassionato bildet den hochromantischen Kontrapunkt des Konzerts, apart und exquisit zugleich.

Die in Moll gehaltene Kontrabassmelodik wird durch das Klavier gestützt in tonal sich verdichtenden Akkorden. Die zahlreiche Agogik dieses Werks erfordert ein enorm sensibles Zusammenspiel der beiden Musiker.

Als Schirmherrin fungiert die Bettringer Ortsvorsteherin Brigitte Weiß. Birgit Winker führt durch das Programm. Der Eintritt ist frei, um eine Spende zu Gunsten der Kirchenmusik wird gebeten.



# La @ Music

## Konzertbericht

Di., 11. Oktober 2016 Remo-Zeitung

## Sie zauberten ein warmes Lächeln auf die Lippen

Ein vergnügliches Benefizkonzert für die Kirchenmusik an St. Cyriakus Bettingen

**KONZERT** (jb). Bis kurz vor Beginn mussten noch zusätzliche Stühle herbeibracht werden – so groß war das Interesse am Benefizkonzert für die Kirchenmusik der Kirchengemeinde St. Cyriakus Bettingen, das im katholischen Gemeindezentrum Lindenfeld unter der Schirmherrschaft von Ortsvorsteherin Brigitte Weiß stattfand.

Pianistin Brigitte Wenke und ihre Musikerkollegen Viktor Wulf (Querflöte), Susanne Thier (Klavier), Silvia Schmid-Wenke (Einzeltonakkordeon), Thomas Heß (Einzeltonakkordeon) und Ute Ruth (Kontrabass) gestalteten einen abwechslungsreichen Konzertabend. In der familiären Atmosphäre des Saals erklangen in stets wechselnder Besetzung Werke von Johann Sebastian Bach und seinen Söhnen Carl Philipp Emanuel, sowie Johann Christian Bach, dessen Freund Wolfgang Amadeus Mozart und – als kleiner Absteher in die Romantik – Giovanni Bottesini. Die Werke wurde mit charmanten und lehrreichen Worten von Moderatorin Dr. Birgit Winker vorgestellt.

Programmverlauf und Instrumentenkombination bereiten ein kurzweiliges Vergnügen, dessen spritzigen Auftakt das vierhändige Rondo F-Dur von „Londoner“ Bach, Johann Christian, machte. Nach dem leichtfüßigen Werk der Frühklassik wechselten Wenke und Akkordeonist Heß mit dem Menuett aus der Orchestersuite II und dem Adagio aus dem



Konzert im Gemeindezentrum Lindenfeld mit Brigitte Wenke und ihren Musikern.

Foto: jb

Konzert für zwei Cembali BWV 1060 in die barocke Klangwelt. Die Interpretation der Barockmusik mit einem Instrument, dem Akkordeon, das erst im 19. Jahrhundert entwickelt wurde, ließ die Besucher aufhorchen. Obwohl die darauf folgende Flöten-Sonate g-Moll eine BWV-Nummer trägt und damit Johann Sebastian zugeordnet ist, wird inzwischen dessen Sohn Carl Philipp Emanuel aufgrund des hörbar galanten Stils als Komponist angegeben.

In der Sonate konzertiert nicht nur die

Flöte, auch die Oberstimme des Cembalo-parts tritt mit ihr in den musikalischen Wettstreit. In den gespielten Sätzen Allegro und Adagio arbeitete Brigitte Wenke am Flügel den Wechsel zwischen Begleitung und eigenständig konzertierender Stimme deutlich heraus und Viktor Wulf ließ die lebhaften Flötentöne perlen, die Liegetöne einfühlsam an- und abschwellen. Nach dem lieblich-pastoralen Dialog des Adagios schloss sich Mozarts zauberhaftes Rondo D-Dur KV 485 an, von Silvia Schmid-Wenke am Akkordeon vorge-

tragen. Die helle Registrierung wählte sie zur spielerischen Leichtigkeit, ihr ausdifferenzierter Vortrag zeigte lebhaft den Mozartschen Witz und Einfallsreichtum. Eine ganz andere Klangwelt schloss sich mit „Adagio Melanconico ed Appassionato“ für Kontrabass (Ute Ruth) und Klavier (Brigitte Wenke) von Giovanni Bottesini an. Das hochromantische Stück lässt das große Streichinstrument singen, bietet aber in der chromatischen Melodie einige Tücken.

### Mozartscher Witz und Einfallsreichtum

Ein warmes Lächeln zauberten die Schwestern Wenke dem Publikum mit „Jesus bleibet meine Freude“ auf die Lippen. Und auch Mozarts Sonate für Klavier zu vier Händen, komponiert zum gemeinsamen Musizieren mit Schwester Nannerl, erfreute die zahlreichen Zuhörer mit orchestralem Charakter und kraftvoller Energie. Zum Abschluss konzertierte das Ensemble gemeinsam Gavotte I und II aus J. S. Bachs dritter Orchestersuite. Der besondere Klang des ungewöhnlichen Sextetts wurde dem Werk dennoch gerecht und bescherte allen Instrumentalisten Applaus und große Dankbarkeit für ihren Einsatz für die Kirchenmusik in Bettingen.

Do., 13. Oktober 2016 Gmünder Tagespost

## Benefizkonzert für die Kirchenmusik

**Musik** Begeistertes Publikum spendet 600 Euro nach fulminantem Auftritt.

### Schwäbisch Gmünd-Bettingen.

Unter der Schirmherrschaft von Ortsvorsteherin Brigitte Weiß scharte die Konzertpianistin Brigitte Wenke, selber eine „Bettingerin“, im katholischen Gemeindezentrum Lindenfeld der Kirchengemeinde St. Cyriakus ein hochkarätiges Ensemble um sich.

Dr. Birgit Winker führte charmant und sachkundig durch das Programm, welches von den musikalischen Schwergewichten Bach und Mozart dominiert wurde. Mit der Familie Bach eröffneten Brigitte Wenke und Susanne Thier, studierte und aktiv konzertierende Schulmusikerin, sogleich das Programm. Vom Bachsohn Johann Christian erklang das heitere Rondo F-Dur. Perlende Läufe wechselten durch die vier Hände am Konzertflügel. Der Funke sprang über – und das Publikum war bestens ein-



Das weltliche Ziel des Konzerts: Andreas Oberle vom Freundeskreises Kirchenmusik nahm einen 600-Euro-Scheck entgegen. Foto: privat

gestimmt auf die folgenden Programmpunkte.

Im Zusammenspiel mit Thomas Heß am Einzeltonakkordeon übernahm Brigitte Wenke im Menuett aus der Orchestersuite Nr. 2 in h-moll den Orchesterpart. Mit ihrem Kollegen und Diplom-Querflötisten Viktor Wulf kam mit Carl Philip Emanuel ein weiterer Sohn Bachs zu Gehör. Mit der Sonate

g-moll zeigten Wenke und Wulf beispielhaft musikalisches Zusammenspiel.

Ein solistischer Höhepunkt des Abends war mit Silvia Schmid-Wenke am Einzeltonakkordeon zu erleben. Von Wolfgang Amadeus Mozart spielte sie das Rondo D-Dur. Musikalisch und technisch auf höchstem Niveau bestach Silvia Schmid-Wenke und zeigte

wahrhaft Meisterliches. Dies beeindruckte die Zuhörer nachhaltig.

Einen Ausflug in die Romantik unternahmen Brigitte Wenke und Ute Ruth, die am Kontrabass Vienen ein Begriff ist. Ute Ruth begab sich gekonnt in tonale Höhen, die nur sehr wenige von einem Kontrabass erwartet hätten.

Mit Mozarts Sonate für Klavier zu vier Händen D-Dur rundeten Brigitte Wenke und Susanne Thier das Programm ab.

Zum Abschluss erklangen von allen sechs Akteuren gemeinsam die beiden Gavotten I und II aus der Orchestersuite Nr. 3 D-Dur von Bach. Das Publikum im restlos voll besetzten Gemeindezentrum belohnte sie mit tosendem Applaus. Pfarrer Tobias Freff ließ es sich nicht nehmen, Worte der Anerkennung und des Lobes auszusprechen.